



Die soziale Näherei

Der Rostocker Philipp Heyna produziert mit seinem Unternehmen Textilien für Fahrradhersteller. Sein Anspruch: Faire Bedingungen für alle Beteiligten.



Heynaht-Geschäftsführer Philipp Heyna und seine Stellvertretrin Fanny Fatteicher in der Produktionshalle der Heynaht GmbH in Rostock Schutow.

Foto: IHK zu Rostock

Wo Textilien auf Masse produziert werden, herrschen im Allgemeinen problematische Arbeitsbedingungen. Dass Erfolg in der Branche auch abseits von Dumpinglöhnen und psychischem Druck möglich ist, zeigt Philipp Heyna mit seiner Industrienäherei in Rostock Schutow. Die Heynaht GmbH beschäftigt 30 Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen. Auf rund 400 Quadratmetern Produktionsfläche stellen sie verschiedene Artikel aus Textilien her, darunter Verdecke für Lastenfahrräder, Kindersitze oder Nischenprodukte wie Hundetaschen.

Zu den Kunden des Rostocker Unternehmens gehören namhafte Marken aus der Fahrradindustrie, aber auch kleinere Labels, die auf regionale Produktion setzen. Die Mitarbeitenden leisten also Akkordarbeit, können dabei aber auf Bedingungen wie Bezahlung über dem Mindestlohn und bezahlten Urlaub setzen. Hinzu kommt, dass sich Philipp Heyna auch zwischenmenschlich für seine Leute da sein will. „Das ist eine soziale Näherei, was für mich auch bedeutet, dass meine Tür immer offen ist“, sagt er.

Von der Kundin zur Chefin

Und so kann es sein, dass täglich die verschiedensten Punkte mit ihm und seinem Team besprochen werden, von Verbesserungsvorschlägen bis hin zu Amtsangelegenheiten. „Viele unserer Mitarbeitenden sind als Asylbewerber hierhergekommen und haben in dieser Hinsicht viel zu klären und zu erledigen“, erklärt Fanny Fatteicher, die stellvertretende Geschäftsführerin.

Die xx-Jährige ist seit Juni dabei. Sie kennt das Unternehmen aber schon sehr lange, weil sie für ihre eigene Firma dort Rucksäcke für medizinisches Equipment von Herzpatienten produzieren lässt. „Ich war schon länger auf der Suche nach Unterstützung. Schließlich hatte ich die Idee, Fanny zu fragen, weil sie gut zu uns passt“, sagt Philipp Heyna. Als Geschäftsführer-Duo lenken die beiden gemeinsam mit Assistentin Ulrike Schliedermann den operativen Teil des Unternehmens.

Anfänge mit eigenem Label

Dass die Firma einmal so groß und vor allem so erfolgreich sein würde, damit hatte Philipp Heyna nicht gerechnet. Denn angefangen hat seine berufliche Laufbahn in der Textilindustrie mit einem eigenen kleinen Label, über das er maßgeschneiderte Fahrradjacken selbst herstellt und produziert hat. „Fahrrad fahren war schon immer mein Ding, vor allem BMX. Also gründet sich alles auf dieses Hobby“, sagt der xx-Jährige.

Im Laufe der Zeit stießen immer mehr Menschen dazu, die das kleine Unternehmen weiterentwickeln wollten. Am Ende hätten sich alle wieder anders orientiert, aber er sei geblieben und habe dann aus dem anderen Unternehmen heraus die Heynaht GmbH gegründet, erzählt Philipp Heyna. „Eigentlich wollte ich nie Chef werden und nun bin ich es. Das ist eine Herausforderung, an der ich immer weiter mitwachse.“

Offene Türen für Besucher

Gewachsen ist auch die Produktionsstätte der Näherei: Vor zwei Jahren hatte das Unternehmen seinen Sitz noch in Marienehe, wo die räumlichen Bedingungen laut Philipp Heyna mehr schlecht als recht waren. Ende 2020 dann der Umzug nach Schutow. Hier ist auf zwei Etagen genug Platz für die großen Zuschneidemaschinen und eine Produktionshalle für die Näherinnen und Näher.

Aktuell liegt der Fokus noch auf der reinen Produktion, langfristig aber soll alles so ausgebaut werden, dass Besucher sich über einen Showroom gleich beim Betreten des Gebäudes ein Bild von den Produkten machen können. Außerdem will Philipp Heyna auch die Arbeit selbst zeigen. „Menschen von außen sollen verstehen, dass Produkte gewisse Preise haben müssen“, betont er.

Neben dem räumlichen Ausbau sollen auch die internen Strukturen weiterentwickelt werden. „Wir wollen Ausbildungsbetrieb werden“, sagt Fanny Fatteicher. An den Voraussetzungen dafür wird aktuell gefeilt.



Insgesamt 30 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen.